

**Comparative Studies
in the History of Insurance Law**

**Studien zur vergleichenden Geschichte
des Versicherungsrechts**

Volume / Band 5

**Die französischen
Lebensversicherungsbedingungen
zwischen 1788 und 1880**

Englischer Einfluss und autonome Entwicklung

Von

Michael Bachmann



Duncker & Humblot · Berlin

MICHAEL BACHMANN

Die französischen Lebensversicherungsbedingungen
zwischen 1788 und 1880

Comparative Studies
in the History of Insurance Law

Studien zur vergleichenden Geschichte
des Versicherungsrechts

Edited by / Herausgegeben von
Prof. Dr. Phillip Hellwege

Volume / Band 5

Die französischen
Lebensversicherungsbedingungen
zwischen 1788 und 1880

Englischer Einfluss und autonome Entwicklung

Von

Michael Bachmann



Duncker & Humblot · Berlin

The project 'A Comparative History of Insurance Law in Europe'
has received funding from the European Research Council (ERC) under
the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme
(grant agreement No. 647019).



European Research Council
Established by the European Commission

Die Juristische Fakultät der Universität Augsburg
hat diese Arbeit im Jahr 2019 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

D 384

Alle Rechte vorbehalten
© 2019 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Druck: CPI buchbücher.de, Birkach
Printed in Germany

ISSN 2625-638X (Print) / ISSN 2625-6398 (Online)
ISBN 978-3-428-15875-1 (Print)
ISBN 978-3-428-55875-9 (E-Book)
ISBN 978-3-428-85875-0 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Für Verena

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2018/2019 von der Juristischen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen. Sie war zu diesem Zeitpunkt auf dem Stand 08.02.2019. In der Arbeit werden in erster Linie Primärquellen in Form von Lebensversicherungsbedingungen und -policen englischer und französischer Versicherer aus dem 18. und 19. Jahrhundert aufgearbeitet und untersucht. Ich konzentrierte mich – soweit möglich – auf diese Primärquellen. Ich wollte gerade keinen Kommentar zum Lebensversicherungsrecht in England und Frankreich schreiben, sondern vielmehr die Entwicklung der Versicherungspraxis veranschaulichen. Die zitierten französischsprachigen Quellen habe ich jeweils ins Deutsche übersetzt und den Text in beiden Sprachen wiedergegeben. Die von mir zitierten Quellen wurden zur Übersicht für interessierte Leser in einem ausführlichen Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit zusammengefasst.

Die Arbeit wurde von mir im Rahmen des vom Europäischen Forschungsrat geförderten Projektes „A Comparative History of Insurance Law in Europe“ (kurz: „CHILE“) erstellt. Die fünfjährige Laufzeit dieses Projektes begann am 01.09.2015. Bereits an dieser Stelle sei auf die anderen Werke aus der Projektreihe hingewiesen, die bereits veröffentlicht wurden oder noch veröffentlicht werden.

Ich möchte das Vorwort nun auch nutzen, um einen Dank auszusprechen. An erster Stelle gebührt mein Dank Professor Dr. Phillip Hellwege M.Jur. (Oxford). Er begleitete mich bereits während meinem Studium an der Universität Augsburg seit dem ersten Semester. In seiner Vorlesung zum Allgemeinen Teil des Bürgerlichen Gesetzbuches nutzte er gekonnt den Vergleich zu anderen Rechtsordnungen und Bezüge zur historischen Entwicklung des Zivilrechts, wodurch er seinen Studenten einen „Blick über den Tellerrand“ eines starren Vorlesungsstoffs bot und so die Zusammenhänge im geltenden Recht veranschaulichte. Während meines Promotionsstudiums konnte ich immer auf weiterführende Ratschläge, Hilfestellungen und Anregungen vertrauen. Gerade in der Phase der Fertigstellung bewies er jenen Enthusiasmus, mit dem er sich für das gesamte Projekt „CHILE“ aufopferte. Für diese Begleitung möchte ich mich hiermit sehr herzlich bedanken. Ferner gilt mein Dank Herrn PD Dr. Peter Kreutz für die ausgesprochen zügige Anfertigung des Zweitgutachtens. Auch er begleitete mich bereits im Studium und spannte nicht zuletzt in seinen propädeutischen Semina-

ren erfolgreich den Bogen zwischen grundlegender rechtswissenschaftlicher Arbeitsweise und geselliger Atmosphäre. Ich möchte mich ferner bei allen „Chilene[n]“ und den Mitarbeitern des Lehrstuhls sehr herzlich für die schöne Zeit bedanken.

Der größte Dank gebührt jedoch meiner Familie. Traudl und Sepp, meine Großeltern, unterstützten mich stets und zeigten Verständnis und Interesse. Auch meine Eltern Gitti und Walter standen mir immer mit Rat und Tat zur Seite und glaubten immer an mich. Sie haben mir mein Studium ermöglicht. Meiner lieben Schwester Katrin danke ich für die Zeit, die sie sich für mich und für die Korrektur meiner Arbeit nahm. Meine Verena, danke für die Unterstützung in den letzten Jahren und für das Vertrauen, das Du mir schenkst und das mir die Kraft in schweren Zeiten und den frohen Mut in schönen Zeiten gegeben hat. Ohne den Rückhalt meiner gesamten Familie hätte ich all dies nicht geschafft!

Augsburg, Sommersemester 2019

Michael Bachmann

Inhaltsübersicht

Kapitel 1: Einleitung	31
Kapitel 2: Historische Einführung in die Thematik der Lebensversicherung	33
A. Von der „Lebensversicherung“ zum Wettspiel	33
B. Die weitere Entwicklung in Frankreich	35
C. Die weitere Entwicklung in England	44
Kapitel 3: Englische Einflüsse und autonome Entwicklungen in französischen Lebensversicherungsbedingungen	49
A. Vergleichbare Regelungspunkte und Vorgehensweise	49
B. Versicherungsfähiger Personenkreis und Vertragsschluss	53
C. Prämienzahlung, Verzugsfolgen, Nachschuss und Rückkauf	113
D. Risikoausschlüsse und Versicherungsumfang	250
E. Auszahlungsbedingungen	340
Kapitel 4: Gesamtresümee	353
Literaturverzeichnis	357
Quellenverzeichnis	365
Sach- und Personenregister	378

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung	31
Kapitel 2: Historische Einführung in die Thematik der Lebensversicherung	33
A. Von der „Lebensversicherung“ zum Wettspiel	33
B. Die weitere Entwicklung in Frankreich	35
I. Die Lösegeldversicherung	35
II. Exkurs: Die Tontinen	37
1. Die Tontine – eine Lebensversicherung?	39
2. Einschätzung der Aussagekraft im Hinblick auf den Vergleich	41
III. Die Lebensversicherung in Frankreich ab 1787	42
C. Die weitere Entwicklung in England	44
I. Die ersten Lebensversicherer Englands	44
II. Vom Gambling zum Gambling Act (1774)	45
Kapitel 3: Englische Einflüsse und autonome Entwicklungen in französischen Lebensversicherungsbedingungen	49
A. Vergleichbare Regelungspunkte und Vorgehensweise	49
I. Die Lebensversicherung auf den Todesfall als Ausgangsprodukt	50
II. Überlegungen zur thematischen Reihenfolge und deren Begrenzung	51
III. Zeitlicher Vergleichsrahmen	51
B. Versicherungsfähiger Personenkreis und Vertragsschluss	53
I. Englische Vertragsschlussvoraussetzungen bis zur Gründung der Compagnie Royale	55
1. Allgemeines zur Prämienbestimmung	55
2. Amicable Society for a Perpetual Assurance Office	57
a) Von Eiden, Zertifikaten und Erklärungen – Eine Differenzierung anhand des Wohnortes	58
b) Personenbezogene Ausschlussstatbestände und das Alles-oder-Nichts-Prinzip der Amicable Society	63
3. Equitable Society – Versicherung auf mathematischen Grundlagen	65
a) Geschlechterdifferenzierung und Altersgrenzen – die doch nicht so einheitliche Versicherbarkeit	66
b) Die Declaration des Versicherten vor Vertragsschluss	68
c) Besonderheiten bei Drittlebensversicherungen der <i>Equitable Society</i>	70

4.	Zusammenfassung des englischen Status quo.....	71
II.	Die Bedingungen der Compagnie Royale	72
1.	Eintrittsbestimmungen bei der Compagnie Royale.....	73
2.	Die déclaration zum Vertragsschluss – englischer Einfluss?	75
3.	Vertragsschluss.....	77
4.	Zusammenfassung: Vertragsschlussvoraussetzungen „avowedly derived from English sources“?	77
III.	Die englische Entwicklung während des Verbotes in Frankreich	81
1.	Equitable Society ab 1789	82
2.	Amicable Union, Enfield, 1794	85
3.	Entwicklungen und Angleichungen der Vertragsschlussvoraussetzungen im späten 18. und im 19. Jahrhundert	88
a)	Altersbeschränkungen	88
b)	Die Entwicklung der Declaration zum primär gesundheitlichen Fragebogen	90
c)	Weitere Verhaltensanforderungen und Eintrittsvoraussetzungen – von Ausschlussgründen hin zu risikohöhenden Faktoren.....	94
d)	Zusammenfassung der Entwicklung englischer Eintrittsvoraussetzungen	95
IV.	Die französischen Policen ab 1819	96
1.	Die Compagnie Générales und die Compagnie Royale ab 1819.....	97
a)	Compagnie Générales ab 1819.....	97
aa)	Erweiterte Altersgrenzen und die Versicherbarkeit beider Geschlechter	97
bb)	Die déclaration und eine medizinische Untersuchung	98
cc)	Rechtsfolge der Falschbezeichnung	102
dd)	Zwischenergebnis: mangelnde Anhaltspunkte	103
b)	Die Compagnie Royale (la Nationale).....	104
2.	Weitere Entwicklungen der Eintrittsvoraussetzungen in Frankreich.....	105
a)	Altersbeschränkungen	105
b)	Verhaltensanforderungen und medizinische Untersuchungen	106
V.	Die Compagnie du Pélican Frankreichs und die Pelican Offices for Insurance on Lives Englands.....	109
1.	Altersgrenzen und Laufzeitbestimmungen	110
2.	Weitere Bestimmungen, die Person betreffend.....	111
3.	Zusammenfassungen zur Pelican.....	111
VI.	Zusammenfassung zur englischen und französischen Entwicklung der Eintrittsklauseln	112
C.	Prämienzahlung, Verzugsfolgen, Nachschuss und Rückkauf.....	113

I.	Die Regelungen englischer Versicherer im 18. Jahrhundert	115
1.	Große Regelungslücken bei der Amicable Society von 1706	115
2.	Die Equitable Society ab 1762.....	119
a)	Zahlungsbestimmungen	119
b)	Regelung und Rechtsfolgen des Prämienzahlungsverzuges ...	123
aa)	Zahlungsfristen und Heilungsmöglichkeit	124
bb)	Mangelnde Genauigkeit der Rechtsfolgenregelung bei Nichtleistung.....	126
cc)	Gütereregungen bei Nichtleistung.....	127
dd)	Zwischenergebnis: die drei Stufen der Nichtleistung.....	128
c)	Rückkauf und Übertragbarkeit	129
aa)	Frühe Wertanerkennung bei der Equitable Society.....	129
bb)	Die Einführung des Rückkaufs	130
d)	Kapitalanlage, Nachschussklausel und Dividendenregelung..	134
aa)	Nachschussklausel für den Defizitfall bereits im Jahr 1762	134
bb)	Dividendenregelung als Gewinnbeteiligung	135
e)	Zusammenfassung.....	136
II.	Französische Geldleistungsregelungen während des bestehenden Versicherungsverhältnisses	137
1.	Die Bedingungen der Compagnie Royale (1788)	137
a)	Zahlungsbestimmungen der Compagnie Royale	137
b)	Verzugsbestimmungen	138
aa)	Innergesellschaftlicher Ursprung der Regelung?	140
bb)	Verzugsregelung nach englischem Vorbild?.....	141
(1)	Parallelen zu den Regelungen der Equitable Society als auch zu jenen der Amicable Society	142
(2)	Zwischenergebnis: Kombination englischer Verzugsbedingungen	143
c)	Rückkauf und Übertragbarkeit	144
2.	Zwischenresümee: Ähnliche Regelung und englische Bezüge	147
III.	Zahlungs-, Verzugs- und Übertragungsregelungen im England des frühen 19. Jahrhunderts.....	147
1.	Verzugs- und Nichtleistungsbestimmungen	147
a)	Regelungsmeridian bis ins frühe 19. Jahrhundert.....	148
aa)	Mehrstufiger Verzugsaufbau als Gemeinsamkeit aller gängigen englischen Versicherer	148
bb)	Beleg des Gesundheitszustandes im Rahmen der Heilung	150
b)	Vereinzelte Besonderheiten im Rahmen der Zahlungsverzugsklauseln	151

aa)	Abweichende Verzugsregelung durch Stärkung der Direktorenrechte	152
bb)	Rechtsfolge im endgültigen Nichtleistungsfall	153
cc)	Der Fall <i>Want v. Blunt and others</i>	153
(1)	Darstellung des Sachverhaltes	153
(2)	Lösungsansätze der Klägerseite sowie des Gerichts	154
(3)	Anwendbarkeit auf die Bedingungen anderer Versicherer	156
(a)	Ausschluss der Leistung durch Dritte	156
(b)	Kein Versicherungsschutz innerhalb der Leistungsfrist?	157
(aa)	Klarstellungen durch die Versicherer	158
(bb)	Gänzliche Aussetzung des Versicherungsschutzes	160
(c)	Zusammenfassung zur Übertragbarkeit des Urteils auf die einzelnen Bedingungen	161
c)	Zwischenergebnis: <i>Equitable Society</i> (noch) federführend	161
2.	Rückkauf und Übertragbarkeit	162
3.	Zwischenergebnis	166
IV.	Französische Versicherer ab 1819	166
1.	Die Regelungen der <i>Compagnie Générales</i>	166
a)	Zahlungsbedingungen	167
b)	Verzugsfolgen – die französische Interpretation englischer Bedingungen	170
aa)	Zu Absatz 1: Fälligkeit und 30-Tages-Frist	171
bb)	Zu Absatz 2: Heilungsmöglichkeit	173
(1)	Gemeinsamkeiten zur englischen Vertragswiederaufnahme	174
(2)	Regelungsdifferenzen in den Quellen der <i>Compagnie Générales</i>	175
(3)	Zwischenergebnis: erneut bekannte Regelungen in Frankreich	176
cc)	Zu Absatz 3: Der endgültige Nichtleistungsfall, die Nichtigkeit und Gütere Regelungen	176
dd)	Würdigung der in der Broschüre beschriebenen Anpassungen	178
(1)	Einflüsse englischer Versicherer und der englischen Rechtsprechung?	179
(a)	Die Rede Guicherats – eine Ode an englische Versicherer	180
(b)	Zwischenergebnis	183
(2)	Kenntnis der Rechtsprechung <i>Want v. Blunt</i> ?	184
ce)	Erneute Anpassungen ab dem Jahr 1843	184

c)	Rückkauf und Übertragung	187
aa)	Die Übertragbarkeit an Dritte in den Statuten und der Police	187
bb)	Differenziertere Darstellungen in der Broschüre von 1822	188
cc)	Die Übertragungsklausel aus eigener Feder	190
dd)	Einführung der Rückkaufklausel ab den 1840er Jahren und deren Konsequenzen auf das Gesamtregelwerk	191
(1)	Begründung zur Neuregelung der Vertragsbedingungen	192
(2)	Die Änderungen der Vertragsbedingungen infolge der Einbindung des Rückkaufes	193
(a)	Einführung einer Rückkaufklausel	193
(b)	Auswirkungen der Einführung eines Rückkaufsrechts auf die Verzugsregelung	194
(3)	Zwischenergebnis: Bezug zu England im Rahmen des Rückkaufes und der Verzugsregelungen	195
d)	Nachschusspflicht und Dividende	196
e)	Resümee: Englischer Einfluss bei der Compagnie Générales allgegenwärtig	197
2.	Regelungen anderer französischer Versicherer ab 1820 bis hin zur Angleichung ab den 1840er Jahren	198
a)	Zahlungsbedingungen	198
b)	Verzugsregelungen – der Weg zur Vereinheitlichung	200
aa)	Compagnie Royale – Über Umwege zur englischen Vorgehensweise	201
bb)	Compagnie du Pélican – französische Übersetzung der Regelung der englischen Muttergesellschaft	204
cc)	Angleichungen aller Versicherer ab den 1840er und -50er Jahren	205
(1)	Die Verzugsregelungen der Phénix – eine innerfranzösische Übernahme	205
(2)	Vereinheitlichung der Verzugsbedingungen ab den 1850er Jahren	207
c)	Rückkauf und Übertragbarkeit	210
aa)	Die Übertragbarkeit vor der Einführung des Rückkaufs durch die Compagnie Générales	210
bb)	Die Phénix von 1844 – Regelung eines Rückkaufsrechts?	211
(1)	Würdigung der Ausführungen Bellets	212
(2)	Mangelnde Anpassung des Werkes an die Bedingungen der Phénix	213
cc)	Gründe für die mangelnden Rückkaufklauseln bis 1843	213
dd)	Einführung und Einheitlichkeit der Rückkaufklauseln ab den 1850er Jahren	214
ee)	Die Übertragbarkeit der Police ab 1843	215

ff) Zwischenergebnis	217
d) Nachschussklauseln und Gewinnbeteiligung	217
3. Zwischenergebnis: Die Compagnie Générales – innovativer Vorreiter	220
V. Englische Versicherer ab den 1820er Jahren	221
1. Zahlung, Verzugs- und Nichtleistungsfolgen	222
a) Stärkung der Direktorenentscheidung bezüglich der Vertragswiederaufnahme	222
b) Die Equitable Society und das Wertanerkenntnis als Konsequenz des Zweitmarktes für Versicherungspolice.....	225
c) Zwischenergebnis: Keine Wortlautübernahme, aber ähnlicher Regelungsgehalt	231
2. Rückkauf und Übertragbarkeit an Dritte.....	232
a) Rückkaufbedingungen in England	232
aa) Mindestlaufzeiten in englischen Rückkaufregelungen.....	233
bb) Zwischenresümee: Die Compagnie Générales als Rosinenpicker englischer Rückkaufvariationen.....	235
b) Übertragung der Auszahlungsberechtigung auf Dritte	237
aa) Die Regelungen im Einzelnen	238
bb) Die Rechtmäßigkeit der Übertragbarkeit an Dritte und die Notwendigkeit des versicherbaren Interesses.....	240
cc) Fehlende Aussagekraft der uneinheitlichen Übertragungsregelungen	242
3. Bonusklauseln.....	243
a) Rückblick auf französische Bonusklauseln	243
b) Englische Versicherer ab ca. 1820	244
c) Zwischenergebnis: französische Übernahme englischer Gewinnbeteiligungsregelungen	246
VI. Resümee zu den finanziellen Regelungen	248
D. Risikoausschlüsse und Versicherungsumfang	250
I. Eigenverursachte Todesfälle	252
1. Der Umgang mit dem selbstverschuldeten Todesfall im England des 18. Jahrhunderts	253
2. Regelung der Compagnie Royale um 1788	255
a) Die Regelung der Compagnie Royale zum selbst- verursachten Todesfall	256
b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu englischen Bedingungen	257
3. England ab Beginn des 19. Jahrhunderts	259
a) Gütere Regelungen für den selbstverursachten Todesfall	259
b) Zwischenergebnis: die schwindende Nichtigkeit im selbstverursachten Todesfall	263

4.	Französische Versicherer ab ca. 1819.....	264
	a) Regelungen der Compagnie Générales ab 1820.....	264
	b) Erste Innovationen und deren Scheitern – die Regelung der Compagnie Royale (1819)	267
	aa) Denkbare Ursprung dieser liberalen Regelung	268
	bb) Die mangelnde Berücksichtigung im arrêté général der Compagnie Royale.....	269
	cc) Zwischenresümee: keine Güteregeung zum selbstverschuldeten Todesfall	272
	c) Regelungswirkung auch für Versicherungen im Drei- Personen-Verhältnis?	273
	aa) Stimmen der Literatur.....	273
	bb) Erste Differenzierungen durch die Société Mutuelles.....	276
	d) Berücksichtigung des Rückkaufwertes im selbstverursachten Todesfall?.....	278
	aa) Keine Änderungen durch Wertanerkennung.....	278
	bb) Die gesetzliche Regelung als Grund mangelnder Entwicklung.....	281
	cc) Die Impériale (1854) – Liberalisierung des Risikoausschlusses.....	283
	dd) Eine liberalere Rechtsprechung und deren Konsequenzen.....	286
	(1) Stimmen der französischen Literatur und Rechtsprechung	287
	(2) Liberale Anpassungen ab den 1870er Jahren	289
5.	Zusammenfassung: Frankreichs langer Weg zur gütlichen Regelung.....	292
II.	Ausschluss und Versicherung der See-, Reise- und Kriegsrisiken	294
1.	Die Behandlung der See-, Reise- und Kriegsrisiken in England im 18. und frühen 19. Jahrhundert.....	295
	a) Der Risiko- und Versicherungsausschluss der Amicable Society.....	295
	b) See-, Reise- und Kriegsrisiken bei der Equitable Society	297
	aa) Entwicklungen bei der Versicherung des Militär- dienstes und ähnlicher Tätigkeiten.....	300
	bb) Entwicklungen bei der Übernahme des Todesrisikos auf (See-)Reisen.....	302
	c) Der Umgang mit See-, Reise- und Kriegsrisiken bei anderen Versicherern.....	303
	d) Exkurs: Gründe für die Regelung zur defensiven Kriegsbeteiligung	305
	e) Zwischenergebnis.....	306
2.	Die See-, Reise- und Kriegsrisiken bei der Compagnie Royale (1788).....	307

3.	Englische Versicherer im 19. Jahrhundert	310
a)	Reisen, Seerouten und Beschaffenheitsgarantien im Versicherungsumfang der Versicherer	310
b)	Die militärischen und militärähnlichen Berufe	312
c)	Zwischenergebnis: Vereinheitlichungen der englischen Risikoklauseln	313
4.	Frankreich: See-, Reise- und Kriegsrisiken ab 1819	313
a)	Die Regelungen der Compagnie Générales ab 1820	313
aa)	Die Statuten der Compagnie Générales	314
bb)	Die Zusammenführung der Kriegsrisiken mit den Reise- und Seerisiken	317
b)	Eigenständige Regelungsweise der Compagnie Royale?	321
c)	Die französische Pélican und ihre englische Muttersgesellschaft	322
d)	Erweiterungen des Versicherungsumfangs in Frankreich ab den 1840er Jahren	325
aa)	Die Liberalisierung durch die Compagnie Générales ab 1843	325
(1)	Rechtsfolgenkombination mit der Rückkaufsregelung	326
(2)	Ausnahmen vom Ausschluss des See- und Reiserisikos	327
(3)	Änderungen bezüglich der Kriegsbediensteten	329
(4)	Die Änderungen der Compagnie Générales ab 1843 im Resümee	329
bb)	Vereinheitlichung des Versicherungsumfangs bezüglich der Kriegs- und (See-)Reiserisiken	332
(1)	Alte Regelungsweise bis in die 1840er Jahre	332
(2)	Vereinheitlichungen in den 1850er Jahren	333
(a)	Angleichungen der Grundregelung des Risikoausschlusses	333
(b)	Die Rechtsfolgen der Nichtigkeit für Reisen und Tätigkeiten außerhalb des Versicherungsumfangs	334
(c)	Änderungen durch die Kolonialisierung Algeriens	335
(aa)	Die Berücksichtigung französischer Gebiete durch englische Versicherer	336
(bb)	Exkurs: Lebensversicherungen für Kolonialgebiete	337
cc)	Zwischenergebnis	338
III.	Zusammenfassung der Entwicklungen der Risikoausschlüsse und des Versicherungsumfangs	338
E.	Auszahlungsbedingungen	340

I.	Englische Auszahlungsbedingungen im 18. Jahrhundert	341
1.	Amicable Society – Eintritt eines neues Members im Versicherungsfall	341
2.	Die Auszahlungsregelungen der Equitable Society	343
II.	Frankreichs Lebensversicherer des 18. Jahrhunderts: Die Compagnie Royale	344
III.	Entwicklungen englischer Bedingungen ab Ende des 18. Jahrhunderts	346
IV.	Französische Auszahlungsbedingungen ab 1819	348
1.	Auszahlbedingungen in den frühen Jahren französischer Lebensversicherungen nach der Revolution	349
2.	Weitere Entwicklung der Auszahlungsklauseln	351
3.	Ergebnis: Keine Aussagekraft der Auszahlungsklauseln	352
Kapitel 4: Gesamtresümee		353
Literaturverzeichnis		357
Quellenverzeichnis		365
Sach- und Personenregister		378

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
a.E.	am Ende
Abs.	Absatz
Agricultural	Agricultural and General Life Assurance Company
Albion	Albion Fire and Life Insurance Company
Albion, Proposals	<i>Albion Fire and Life Insurance Company</i> : New-Bridge-Street, London, Instituted 1805; - and empowered by Act of Parliament, Proposals from the Albion Fire and Life Insurance Company, of London, London, 1809
Alliance	Alliance British and Foreign Life & Fire Assurance Company
Alliance Compagnie	Alliance Compagnie d'Assurances sur la Vie Humaine
Alliance Compagnie, Almanach	<i>Alliance Compagnie d'Assurances sur la Vie Humaine</i> : Almanach de la Compagnie d'Assurances sur la Vie humaine, L'Alliance, Paris, 1876
Almanach Royale	Almanach Royal et National pour l'an M D CCC XLVII
Amicable Sedbergh	Amicable Society, begun at Sedbergh
Amicable Sedbergh, Articles	<i>Amicable Sedbergh</i> : Articles of Agreement entered into by the Amicable Society, Begun at Sedbergh, The 10 th of July, 1792, Kendal, 1792
Amicable Society	Amicable Society for a Perpetual Assurance Office
Amicable Society, Abstract of the Original Charter	<i>Amicable Society</i> : An Abstract of the Original Charter of the Corporation of the Amicable Society for a Perpetual Assurance-Office, Dated 25 July, 5 ^o Anne Reginae, An. Dom. 1706 ff.
Amicable Society, Abstract of the Supplemental Charter	<i>Amicable Society</i> : An Abstract of the Supplemental Charter. Dated 3 ^o Georgii Regis, Anno Dom. 1729

Amicable Society, Account

Amicable Society: An Account of the Amicable Society, for a Perpetual Assurance Office, As now Established and Incorporated by Her Majesty's Letters Patent under the Great Seal of England, London, 1706

Amicable Society, By-Laws

Amicable Society: By-Laws of the Corporation of the Amicable-Society For a Perpetual Assurance-Office, Read and approved of at two successive General Courts of the said Corporation and confirm'd the 19th Day of January, 1737

Amicable Society, Charters

Amicable Society: The Charters, Acts of Parliament, and By-Laws of the Corporation of The Amicable Society for a Perpetual Assurance Office. Incorporated by Charter of Queen Anne, Anno 1706, London, 1854

Amicable Society, List of the Members

Amicable Society: A List of the Members of the Corporation of the Amicable Society, for a Perpetual Assurance Office, Contributors on their own Lives, having a right to vote at the Election of Directors

Amicable Society, Rise and present State

Amicable Society: A Short Account of the Rise and present State of the Amicable Society for a perpetual Assurance-Office; Together with the Manner, Terms, and Advantages of their Insurances on Lives, London, 9. Juli 1742

Amicable Union

Amicable Union Society, Enfield, Middlesex

Amicable Union, Rules and Orders

Amicable Union: Rules and Orders, agreed upon by the Amicable Union Society, Enfield, Middlesex, Holden at the House of Mr. John Hill, The Sign of the Goat, Four Tree Hill, in the Parish of Enfield, and County of Middlesex. Instituted February 14, 1787. Allowed and confirmed May 1, 1794, pursuant to Act of Parliament, Enfield, 1794

Anm.

Anmerkung

Annuaire de l'économie

Annuaire de l'Économie politique et de la Statistique pour 1854, Onzième Année, Paris (1854)

Art.

Artikel

Ashley v. Ashley

(1829) 3 Simons 149

Atlas

Atlas Assurance Company

Atlas, Rates and Proposals

Atlas Assurance Company: Rates and Proposals for Fire and Life Assurance, and List of Agents, of the Atlas Assurance Company, Instituted 1808, London, 1823

Auf.

Auflage

Bd.	Band
Brissot	Jacque Pierre Brissot de Warville
Britannia Life	Britannia Life Assurance Company
British Empire Life	British Empire Life Assurance Company
Bull.	Bulletin Des Lois du Royaume de France
Bull. supp.	Bulletin Des Lois du Royaume de France. Partie Supplémentaire
bzgl.	bezüglich
ca.	circa
Caisse Paternelle	Caisse Paternelle – Compagnie anonyme d’Assurances sur la Vie
Ch.	Chapter
Clergy Mutual	Clergy Mutual Assurance Society
Clerical Medical & General	Clerical, Medical, and General Life Assurance Society
Clerical Medical & General, Prospectus	<i>Clerical Medical & General</i> : No. 4, Southampton Street, Bloomsbury Square, Prospectus, um 1831 (vgl. S. 9)
Colonial Life	Colonial Life Assurance Company
Comité	Comité d’Encouragement pour les Assurances sur la Vie des Hommes
Compagnie Générales	Compagnie d’Assurances Générales sur la Vie
Compagnie Générales, 1843	<i>Compagnie Générales</i> : Compagnie d’Assurances Générales sur la Vie, établie à Paris, rue Richelieu, 97, Autorisée par ordonnance du Roi du 22 décembre 1819, Assurances pour la Vie entière, 1843
Compagnie Générales, Comité	<i>Compagnie Générales</i> : Comité d’Encouragement pour les Assurances sur la Vie des Hommes, Lyon, 1822
Compagnie Générales, Statuts, um 1820	<i>Compagnie Générales</i> : Statuts, Compagnie d’Assurances Générales sur la vie des hommes, Par actes passés les 28 septembre et 17 décembre 1819, pardevant Me Lequesne et son collègue, notaires royaux à Paris, um 1820
Compagnie Royale	Compagnie Royale d’Assurances
Compagnie Royale, Arrêté Général	<i>Compagnie Royale</i> : Arrêté général du conseil d’administration, portant règlement additionnel et explicatif des articles 5 et 6 des réglemens généraux approuvés par l’ordonnance de sa majesté en date du 11 février 1820, annexé à la lettre écrite

à son excellence le ministre de l'intérieur, le 6 septembre suivant

Compagnie Royale, Prospectus

Compagnie Royale: Prospectus de l'établissement des assurances sur la vie, Paris, 1788

Compagnie Royale, Réglemens Généraux

Compagnie Royale: Réglemens Généraux, (10 novembre 1819)

Compagnie Royale, Statuts

Compagnie Royale: Statuts (Autorisée par ordonnance du 11 Février 1820)

Crown Life

Crown Life Assurance Company

Crown Life, Prospectus

Crown Life: Established 1825, Prospectus & Almanack for 1855, London, um 1855

Dr.

Doktor

dt.

deutsch

E.R.

English Reports

Eagle Life

Eagle Life Assurance Company for effecting Assurances on Lives and Survivorships

East of Scotland Life

East of Scotland Life Assurance Company, for the Granting of Assurances on Lives and Survivorships

East of Scotland Life, Prospectus

East of Scotland Life: Prospectus of the East of Scotland Life Assurance Company, for the Granting of Assurances on Lives and Survivorships; for the Sale of Annuities, Present, Deferred, And Survivorship, for the Granting of Endowments to Children; and for the Purchase of Reversionary and Contingent Rights of all descriptions, Dundee, um 1845

Edinburgh Review

The Edinburgh Review, or critical Journal

engl.

englisch

Equitable

Society for Equitable Assurances on Lives and Survivorships

Equitable Society

Society for Equitable Assurances on Lives and Survivorships

Equitable Society, Deed of Settlement

Equitable Society: The Deed of Settlement of the Society for Equitable Assurances on Lives and Survivorships, jeweils mit Jahreszahl zu finden im Quellenverzeichnis

Equitable Society, Short Account

Equitable Society: A short account of the Society for Equitable Assurances on Lives and Survivorships, jeweils mit Jahreszahl zu finden im Quellenverzeichnis

etc.	et cetera
f.	folgende
ff.	fortfolgende
Fin. Hist. Rev.	Financial History Review
Fn.	Fußnote
G. de M.	nicht näher bekannter Name eines Autors
Gambling Act	Life Assurance Act, 14 Geo 3 (1774) Chapter 48
gem.	gemäß
grds.	grundsätzlich
Her Majesty's Life	Her Majesty's Civil Service Life Assurance and Annuity Fund
Hope	Hope Insurance Company
Hope, Proposals	<i>Hope</i> : Ludgate Hill, 11 th March, 1808, Ludgate Hill, London. – Proposals for Insurances on Lives, London, 1808
Hrsg.	Herausgeber
I	Band 1
i.R.d.	im Rahmen des/der
i.V.m.	in Verbindung mit
idem	derselbe/dasselbe
II	Band 2
III	Band 3
Imperial Life	Imperial Life Insurance Company
Impériale	L'Impériale – Compagnie anonyme d'Assurances sur la Vie
Infectious Diseases	International Journal of Infectious Diseases
insb.	insbesondere
J. R. Soc. Med.	Journal of the Royal Society of Medicine
J.-H. Joliat	Charles-Louis-Joseph-Henri Joliat
Jenner, Inquiry	<i>Jenner</i> , Edward: An Inquiry into the Causes and Effects of the Variolae Vaccinae, a Disease discovered in some of the wester Counties of England, Particularly Gloucestershire, and known by the Name of Cow Pox, 3. Aufl., London, 1801
Jenner, Origin	<i>Jenner</i> , Edward: On the Origin of the vaccine inoculation, London, 1801, reprinted, London 1863
Journal de l'assureur	Journal de l'Assureur et de l'Assuré, Sociétés d'Assurance Mutuelle, Assurances Terrestres et Maritime, Contre l'incendie, contre la Grêle, contre la mortalité des Bestiaux, sur la vie, Tontines, etc. Statistique, Économie de l'Assurance, Droit Commercial, Doctrine et Jurisprudence

Journal des Assurances	Journal des Assurances Incendie, Vie, Accidents, Responsabilité civile, Grêle, Accidents du Travail, Responsabilité professionnelle, Bris des glaces, Mortalité des Animaux, Crédit, Transports, Fluviales, Maritimes, Vol, Natalité, Nuptialité, Réassurance, etc.
Journal des Assurances ou Recueil	<i>Journal des Assurances</i> , ou Recueil des Lois, Ordonnances, Règlements, Arrêts, Jugements, Statuts, etc., Relatifs aux Assurances Terrestres
Journal des Débats	Journal des Débats politiques et littéraires
Journal des Tribunaux	Journal des Tribunaux, Revue de Jurisprudences fédérale & cantonale, 26 ^{me} année, Lausanne, 1878
L.-J. Joliat	Louis-Joseph-Aloyse Joliat
L'Impériale	L'Impériale – Compagnie anonyme d'Assurances sur la Vie
L'Impériale, Prospectus	<i>L'Impériale</i> : L'Impériale, Compagnie anonyme d'Assurances sur la Vie, Autorisée par Décret du 29 mars 1854, Établie à Paris, rue de Provence, 58. Capital social: Cinq Millions
L'Union	L'Union – Compagnie d'Assurances sur la Vie humaine
L'Union, Instructions	<i>L'Union</i> : Instructions à messieurs les Agents principaux, Paris, 1866
La Nationale	La Nationale – Compagnie d'Assurances sur la Vie
Life Assurance Act	14 Geo 3 (1774)
List of the Members	<i>Amicable Society</i> , A List of the Members of the Corporation of the Amicable Society, for a Perpetual Assurance Office, Contributors on their own Lives, having a right to vote at the Election of Directors, London, jeweils mit Jahreszahl zu finden im Quellenverzeichnis
Loi Gouvion-Saint-Cyr	<i>Loi sur le Recrutement de l'Armée</i> , vom 10. März 1818, Loi Nr. 3695
London Life Association	London Life Association for the Assurance of Lives
London Life Association, Deed of Settlement	<i>London Life Association</i> : The Deed of Settlement of the Society called The London Life Association, For Assurances on Lives and Survivorships; Inrolled in her Majesty's Court of Common Pleas at Westminster. Hilary Term, 48 Geo. III. 1808, Roll 119; also the Act of Parliament, 47 Geo. III. c. 32; with the orders of General Courts, whereby the Deed of Settlement has been varied or explained. Office, No. 81, King William Street, London, 1845

London Life Association, Rules and Regulations	<i>London Life Association</i> : London Life Association for the Assurance of Lives, [Rules and Regulations], um 1807
London Union	London Union Assurance Society
London Union, Rates	<i>London Union Assurance Society</i> : Rates of the London Union Assurance Society, for Fire, Lives and Annuities, (Instituted in the Reign of Queen Anne, A.D. 1714,) Cornhill and Old Bond-Street, London, And No. 20, Colledge-Green, Dublin, Dublin Department, Dublin, 1816
Londoner Union	Londoner Union Assecuranz-Societät
Londoner Union, Plan	<i>Londoner Union Assecuranz-Societät</i> : Plan der Londoner Union Assecuranz-Societät, Lebens-Versicherung, Hamburg, 1829
lt.	laut
Marylebone and General	Marylebone and General Life Assurance Society
Marylebone and General, Prospectus	<i>Marylebone and General Life Assurance Society</i> : Prospectus of the Marylebone and General Life Assurance Society. 135, Oxford Street, (Near Cavendish Square,) London, um 1863
Medical, Invalid & General	Medical, Invalid and General Life Assurance Society
Medical, Invalid & General, Deed of Settlement	<i>Medical, Invalid and General Life Assurance Society</i> : Deed of Settlement of the Medical, Invalid and General Life Assurance Society, London, 1844
mind.	mindestens
Mutual Life	Mutual Life Assurance Society
Mutual Life, Account	<i>Mutual Life</i> : An Account of the Mutual Life Assurance Society: with remarks on the subject of Life Assurance generally, by Algernon Frampton, Jun. M.D., Cantab., Fellow to the royal College of Physicians; Physician to the Mutual Assurance Society; Assistant Physician to, and Lecturer on forensic medicine at the London Hospital, London, 1838
Mutual Life, Short Account	<i>Mutual Life</i> : A Short Account of the Mutual Life Assurance Society, instituted for Assurances on Lives and Survivorships, established in the Year, 1834, by Deed enrolled in His Majesty's High Court of Chancery, Office, 37, Old Jewry, London, um 1835
N°	Nummer
National Assurance & Investment	National Assurance and Investment Association de Londres

National Assurance & Investment, Police	<i>National Assurance and Investment Association de Londres</i> , Compagnie générale anglaise d'Assurances sur la Vie, Autorisée par acte spécial du Parlement, Établie à Londres, Pall Mall East, 3, Assurance en cas de décès pour la vie entière, Police
National Endowment	National Endowment and Assurance Society
National Endowment, General Reflections	<i>National Endowment and Assurance Society</i> : Arthur Street West, London Bridge, General Reflections on the Importance of Life Assurance, (Extracted from the Society's Pocket Diary for 1841)
National Loan Fund	National Loan Fund – Life Assurance, and Deferred Annuity Society
National Loan Fund, First Report	First Report of the Directors at the Annual General Meeting of Proprietors, Held on the 13 th Day of May 1840, of the National Loan Fund – Life Assurance, and Deferred Annuity Society. Empowered by Act of Parliament. Office, 26, Cornhill, London, 1840
National Loan Fund, Life Assurance	<i>National Loan Fund</i> : National Loan Fund, Life Assurance, and Reversionary Interest Society. Empowered by Act of Parliament. 26, Cornhill, London, 1838
National Loan Fund, London/Nova Scotia	National Loan Fund, Life Assurance, and Deferred Annuity Society. Empowered by Act of Parliament. 26, Cornhill, London; and Halifax, Nova Scotia. London, 1840
Nationale	La Nationale – Compagnie d'Assurances sur la Vie
No.	Nummer
N ^{os}	Nummern
Nr.	Nummer
Ordonnance de la Marine	Ordonnance de la Marine du mois d'Aoust 1681
Pélican	Compagnie du Pélican Assurance sur la Vie humaine
Pelican Offices	Pelican Offices for Insurance on Lives, and Granting Annuities
Phénix	Le Phénix – Compagnie française d'Assurances sur la Vie
Phénix, Conditions Générales	<i>Phénix</i> : Conditions Générales du contrat d'assurance pour la vie entière

Phénix, Police	<i>Phénix</i> : Le Phénix – Compagnie française d’Assurances sur la Vie Autorisée par Ordonnances des 9 juin 1844 et 25 janvier 1846, Établie à Paris, rue de Provence, 30. Assurance pour la vie entière. Police
red.	redaktionell/-e/-er/-es
Red. Anm.	Redaktionelle Anmerkung
Revolution française	Annales historiques de la Révolution française
Rn.	Randnummer
Rock Life	Rock Life Assurance Company
Rock Life, Deed of Settlement, 1808	<i>Rock Life</i> : The Deed of Settlement of the Rock Life Assurance Company, London, 1808
Rock Life, Deed of Settlement, 1834	<i>Rock Life</i> : The Deed of Settlement of the Rock Life Assurance Company; with an Appendix, containing certain resolutions in the nature of Bye-Laws. To which is prefixed an Address, stating the annual Dividends and Several Declarations of Bonus that have been successively made, London, 1834
Rock Life, Principles	<i>Rock Life</i> : The Principles of Life Assurance explained: together with new Plans of Assurance and Annuities adapted to the Prudent of all Classes, Civil and Military, London, 1809
Rt.	Randtitel
S.	Seite
s.	siehe
Scottish Widows’ Fund	Scottish Widows’ Fund Life Assurance Society
Scottish Widows’ Fund, Deed	<i>Scottish Widows’ Fund Life Assurance Society</i> : Deed of Constitution of the Scottish Widows’ Fund and Life Assurance Society, as the same is recorded in the books of council and session 4 th October 1814; to which are added, Bye-Laws, Forms, &c., also reports and addresses read to the General Courts, giving a complete view of the Society’s origin, constitution, and progress, from its commencement down to 15 th January 1837, The date of the twenty-third annual General Court, with Tables of Rates, &c., Edinburgh, 1837
Société Mutuelles	Société d’assurances mutuelles sur la vie des hommes
Standard Life	Standard Life Assurance Company
Standard Life, Proposals and Rates	<i>Standard Life Assurance Company</i> : Proposals and Rates of the Standard Life Assurance Company, established in 1825, and constituted by Act of Parliament 2 & 3 Gul. IV. C.

- XXXII., for Assurance on Lives and Survivorships, Endowments for Children, immediate, deferred, and survivorship Annuities, and for the Purchase of Reversions and Annuities, Edinburgh, 1833
- Star Life Star Life Assurance Company
- Star Life, 1820 *Star Life Assurance Company*: The Star Life Assurance Company, Instituted for a general assurance on lives and survivorships, the endowment of children, the indemnity of persons holding under leases for lives against renewal fines, and for other salutary purposes. Regent Circus, Piccadilly, London, 1820
- Star Life, Deed of Settlement
Star Life: Deed of Settlement of the Star Life Assurance Company, London, 1844
- Sun Life Sun Life Assurance Society
- Sun Life, Conditions of Assurance
Sun Life: Conditions of Assurance made by Persons on their own lives [u.a.]
- Tarleton and Others v. Staniforth and Others (1796), 126 E.R. 1015
- Trafalgar Trafalgar Life Assurance Association
- Trafalgar, Prospectus *Trafalgar*: Prospectus, Tables, & List of Shareholders, Trafalgar Life Assurance Association. Completely Registered and Incorporated, 13th November, 1850, Chief Offices; No. 40, Pall Mall, London, Januar 1851
- u.a. unter anderem
- Union L'Union – Compagnie d'Assurances sur la Vie humaine
- urspr. ursprünglich
- vgl. vergleiche
- Vol. Volume / Band
- Want v. Blunt (1810) 12 East 183, Want v. Blunt and others
- Westminster Society Westminster Society for Insurance on Lives and Survivorships
- Westminster Society, 1799 *Westminster Society*: Westminster Society for Insurance on Lives and Survivorships, and Granting Annuities, Established 1792, N^o. 429, Strand, London, 1799
- Westminster Society, 1801 *Westminster Society*: Westminster Society for Insurance on Lives and Survivorships, and Granting Annuities, Established 1792, N^o. 429, Strand, London, 1801

Westminster Society, Abstract Account, 1792

Westminster Society: Abstract Account of the Westminster Society for Insurance on Lives and Survivorships, and Granting Annuities, Established 1792, Opposite Southampton Street, Strand, London, 1792

Westminster Society, Abstract Account, 1798

Westminster Society: Abstract Account of the Westminster Society for Insurance on Lives and Survivorships, and Granting Annuities, Established 1792, N^o. 429, Strand, London, 1798

z. Dt. zu Deutsch

zw. zwischen

Kapitel 1: Einleitung

„Die Geschichte der grossen Entdeckungen zeigt uns, wie sehr die fruchtbarsten Erfindungen Vorurtheilen aller Art begegnen, bis die Menschen sich vor der Anfangs verkannten Wahrheit beugen.“

*Adan*¹

So könnte man den Werdegang der Lebensversicherung, einer seit Jahrhunderten präsenten Art der finanziellen Absicherung, zusammenfassen. Der Missbrauch dieser für rein monetäre Zwecke und die regelmäßig wiederkehrenden Fragen nach Moral und den guten Sitten prägten die mehr oder weniger erfolgreichen Versuche einen Lebensversicherungsmarkt zu etablieren. Die Geschichtsbücher Frankreichs und Englands beschreiben allerdings einen gänzlich unterschiedlichen Umgang mit dem Institut der Lebensversicherung. Während man sich in England schnell die Vorteile des Absicherungsmodelles zu Nutze machte und mit teils dubiosen Mitteln versuchte, sich durch diese zunächst neue Form des Glücksspiels zu bereichern, war in Frankreich die Lebensversicherung lange ein rotes Tuch, das den Franzosen die Augen vor den Chancen, die sich aus der assurance sur la vie entwickeln konnten, verschloss. Zu schwer wogen die Zweifel an der Rechtmäßigkeit und an der moralischen Unbedenklichkeit der Berechnung – oder auch nur der Bestimmung – eines Wertes des Lebens oder gar des Todes eines Menschen. Die englischen und französischen Gesetzgeber traten dieser aufkommenden Versicherungssparte auf unterschiedliche Art und Weise gegenüber. Die Länder versuchten jedoch beide den omnipräsenten Gefahren und Missbilligungen, die die Einführung einer Versicherung des Lebens mit sich brachte, Herr zu werden. In England bedeutete dies die Einschränkung und Bestimmung der Voraussetzungen zum Abschluss einer solchen Versicherung. Dagegen nahmen die Franzosen sich der Aufgabe an, die Lebensversicherung in ihre moralischen Schranken zu weisen. Denn schon in der Ordonnance de la Marine (1681), die auch den Umgang mit Versicherungen regelte,² hieß es: „verboten ist jede Art der Versicherung menschlichen Lebens“³. Verbote sollten in Frankreich bezüglich der Lebensversicherung bis ins frühe 19. Jahrhundert

¹ Adan, in: Preussische Versicherungs-Zeitschrift (1871), 957 ff. (957).

² Vgl. *Ordonnance de la Marine*, S. 248 ff., Titre VI.

³ Im Original: „Défendons de faire aucune Assurance sur la vie des personnes“, in: *Ordonnance de la Marine*, 1681, S. 257, Livre Troisième, Titre VI, Art. X.

geradezu zur Tradition werden, wodurch den französischen Versicherern jeglicher Erfahrungsschatz durch eine konstante Entwicklung des Institutes verwehrt blieb.

Von einem historischen Standpunkt betrachtet scheint es daher zunächst, als hätte sich der Lebensversicherungsmarkt in beiden Ländern grundverschieden und voneinander unabhängig entwickelt. Doch ist fraglich, ob man dieser Aussage auch im Hinblick auf die Vertragsbedingungen ausnahmslos zustimmen kann. Lassen sich nicht doch Parallelen, Gemeinsamkeiten und Bezüge feststellen, die sich in den Vertragsbedingungen niederschlugen?

Im Folgenden werden eben diese Einflüsse der englischen Lebensversicherungsbedingungen auf die Entwicklung der französischen Lebensversicherungsbedingungen durch die Aufarbeitung der Vertragsklauseln dargestellt. Ausgangspunkt der Arbeit sollen hierbei die allgemeinen Versicherungsbedingungen der Versicherer und insbesondere deren Entwicklungen und Änderungen im moralischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Wandel der Jahrhunderte sein.

Ziel ist es, einen Beitrag zum Verständnis und zur Nachvollziehbarkeit der noch heute bestehenden Diskrepanz der Versicherungssysteme in England und Frankreich zu leisten. Nur durch die Ursachenforschung in dieser Art und Weise erscheint es möglich, einen Grundstein für ein einheitliches europäisches Versicherungsrecht zu legen, das die Entwicklung der Eigenheiten der Regelungen einzelner Länder berücksichtigt und an geeigneter Stelle wohl auch abändert. Doch beginnen wir mit dem historischen Standpunkt.

Kapitel 2: Historische Einführung in die Thematik der Lebensversicherung

Die Wurzeln der Lebensversicherung reichen bis in das späte 14. Jahrhundert zurück. Der Ursprung sei in den Seeversicherungen des Mittelmeerraums zu sehen, die etwa um das Jahr 1400 das Leben der Sklaven und später auch der Passagiere schützten.¹ Allerdings kann man bezüglich der damaligen Sklavenseeverversicherung mitnichten von einer wirklichen Lebensversicherung sprechen, da die versicherten Sklaven, genau wie andere Wirtschaftsgüter nicht als „Menschen“ sondern vielmehr als Handelsware angesehen worden seien, weshalb kein Unterschied zur Seeversicherungen anderer Güter bestanden habe.² Im Versicherungsfall sei demnach auch lediglich der marktübliche Sklavenpreis ausgezahlt worden.³

A. Von der „Lebensversicherung“ zum Wettspiel

Im 15. Jahrhundert widerfuhr dem Konzept der Versicherung menschlichen Lebens eine moralisch bedenkliche Trendwende im Hinblick auf die Versicherung des Lebens ohne Bezug zur Seefahrt: Aus der zunächst vorgenommenen Absicherung von (päpstlichen) Anleihen entwickelte sich die willkürliche Versicherung des Lebens bedeutender Persönlichkeiten, etwa des Papstes oder von Monarchen. Ein persönlicher Bezug zu den Versicherten sei für den Abschluss einer solchen Versicherung folglich nicht erforderlich gewesen. Während also etwa einem Darlehensgeber ein sogenanntes finanzielles oder versicherbares Interesse am Versicherten nicht von der Hand zu weisen war, fehlte ein solches bei vielen der abgeschlossenen „Versicherungen“ gänzlich. Das Institut der Lebensversicherung wandelte sich dadurch von einem schätzenswerten Absicherungsmittel zum Wettspiel – dem in England sogenannten insurance gambling. Da dieser weit verbreitete Wetteifer und die damit verbundenen Betrügereien der Wettteilnehmer mit den Moralvorstellungen der Gesellschaft von Kirche und Staat

¹ Vgl. *Clark*, Betting on Lives, S. 13; *Pearson*, in: *Pearson*, S. 5; ab dem 14. Jahrhundert; vgl. etwa auch *Adan*, Preussische Versicherungs-Zeitschrift (1871), 957 ff. (958), der die Lebensversicherung lediglich als „Schwester der Feuer-, See- etc. Versicherung“ ansieht, jedoch fragt, warum erstere ihren Ursprung zeitlich nach den Letzteren fand.

² *Bensa*, S. 90.

³ Hierzu und zum Folgenden: *Pearson*, in: *Pearson*, S. 5, *Clark*, Betting on Lives, S. 14 f.